



Niederschrift zur öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Bad Wiessee

Sitzungstermin: Donnerstag, den 16.10.2014

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: Uhr

Ort, Raum: Rathaus, Sitzungssaal

Vorsitzender / 1. Bürgermeister:

Herr Peter Höß	
----------------	--

2. Bürgermeister:

Herr Robert Huber	
-------------------	--

Stimmberechtigte Gemeinderatsmitglieder:

Herr Josef Brenner	
Herr Georg Erlacher	
Herr Bernd Kuntze-Fechner	
Frau Klaudia Martini	
Frau Beate Meister	
Herr Rolf Neresheimer	
Herr Fritz Niedermaier	
Herr Florian Sareiter	
Herr Kurt Sareiter	
Herr Herbert Stadler	
Herr Armin Thim	
Frau Birgit Trinkl	
Herr Markus Trinkl	
Frau Ingrid Versen	

Von der Verwaltung:

Herr Michael Herrmann	
Herr Thomas Holzapfel	
Frau Sissi Mereis	

Tagesordnung:

1. Genehmigung der letzten Niederschrift
2. Vorstellung Ziele und Inhalte eines Energienutzungsplanes für die Gemeinde Bad Wiessee durch Frau Prof. Dr. Denk, Institut für Systemische Energieberatung an der Fachhochschule Landshut
Vorlage: 00097/2014-2020
3. Antrag der ranBW: Erstellung eines Energie-Nutzungsplans
Vorlage: 00106/2014-2020
4. Neuberechnung der Sitzverteilung in den Ausschüssen nach Fraktionsaustritt
Vorlage: 00100/2014-2020
5. Absichtserklärung zwischen dem Landkreis Miesbach und der Gemeinde Bad Wiessee in Sachen Unterstützung des Landkreises bei der Unterbringung von Asylbewerbern
Vorlage: 00102/2014-2020
6. 50. Todestag von Toni Kinshofer- Benennung eines Weges nach dem Bergsteigerpionier
Vorlage: 00101/2014-2020
7. Antrag der ranBW auf Gründung von Kompetenz-Teams aus den Reihen des Gemeinderats und der Verwaltung, sowie vom Team berufener Fachleute
Vorlage: 00104/2014-2020
8. Antrag der ranBW: Vermarktung des Jodschwefelbades
Vorlage: 00105/2014-2020
9. Information des Bürgermeisters

Protokoll:**Top 1 Genehmigung der letzten Niederschrift****Beschluss:**

Die Niederschrift der Sitzung vom 18.11.14 wird ohne Änderungen gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	16
Für den Beschluss:	16
Gegenstimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

Top 2 Vorstellung Ziele und Inhalte eines Energienutzungsplanes für die Gemeinde Bad Wiessee durch Frau Prof. Dr. Denk, Institut für Systemische Energieberatung an der Fachhochschule Landshut**Sachverhalt:**

Frau Prof. Dr. Petra Denk vom Institut für Systemische Energieberatung an der Fachhochschule Landshut stellt in Ihrer Präsentation die Vorteile und den Nutzen eines Energienutzungsplanes (ENP) für eine Kommune vor.

Die Erstellung eines Energienutzungsplanes wird von der Bayerischen Staatsregierung als Planungsinstrument für die zukünftige energetische Entwicklung einer Kommune empfohlen.

In der Präsentation werden die Vorgehensweise zur Erstellung und die Inhalte eines ENP dargestellt und auch darauf hingewiesen, dass es je nach Planungsbüro sehr große Qualitätsunterschiede gibt. Zur Sicherstellung der geforderten Qualität eines ENP wird jedoch vom Bayerischen Gemeindetag eine Leistungsbeschreibung bereitgestellt, somit kann die entsprechend geforderte Qualität bereits bei einer Ausschreibung zur Erstellung eines ENP sichergestellt werden.

Die Kosten für die Erstellung eines ENP werden von der Bayerischen Staatsregierung in Höhe von 70 % bezuschusst.

In der anschließenden Diskussion tritt insbesondere die Frage auf, ob eine detaillierte Untersuchung für Teilbereiche in der Gemeinde, z. B. Jodschwefelbad-Areal vorgezogen werden könnten.

Diese Möglichkeit besteht aus Sicht von Frau Prof. Dr. Denk auf jeden Fall.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass eine Ausschreibung zur Erstellung eines ENP nach dem Leitfaden des Bayerischen Gemeindetages gemacht werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	16
Für den Beschluss:	16
Gegenstimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

Top 3 Antrag der ranBW: Erstellung eines Energie-Nutzungsplans**Sachverhalt:**

Die ranBW stellt nachfolgenden Antrag:

Erstellung eines Energie-Nutzungsplans der GBW

„Alternative Versorgungskonzepte gewinnen im Hinblick auf mögliche künftige Versorgungspässe immer mehr an Bedeutung. Um die Energieversorgung an die voraussichtliche Entwicklung des Energiebedarfs und die Ansprüche der Anbieter und Verbraucher optimal anzupassen, ist die Erstellung eines detaillierten Energiekonzeptes, z. B. in Form eines Energienutzungsplanes (ENP) sinnvoll. Ein ENP ist ein strategisches Planungsinstrument, das einen Überblick gibt über die momentane sowie zukünftige Energiebedarfs- und Energieversorgungssituation in der Gemeinde

I. Beschlussvorschlag

Der GR beschließt, dass ein Kompetenzteam des GR sich mit der Sach-, Rechts- und Kostenlage eines ENPs beschäftigt und dem GR eine Beschlussvorlage erarbeitet.

II. Begründung:

Die Veränderungen und Investitionen im Ort werden in den nächsten Jahren nie gekannte Ausmaße haben. Der ENP gibt den Überblick über die momentane sowie zukünftige Energiebedarfs- und Energieversorgungssituation in der Gemeinde. Um planerische Ziele zu definieren ist ein ENP zwingend erforderlich. Hierbei sei besonders auf die denkmalgeschützten Gebäude des JSB hingewiesen. Die Sanierung und Finanzierung der Gebäude, die durch Errichtung eines Energie- und Wärmesentrums den Gemeindehaushalt nachhaltig entlasten könnte. Die Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit der angeschlossenen Betriebe und Gebäude als Großverbraucher könnte zu einer „win-win-Lösung“ führen. Hierzu ist ein ENP erforderlich.

Beschluss:

Der GR beschließt, dass ein Kompetenzteam des GR sich mit der Sach-, Rechts- und Kostenlage eines ENPs beschäftigt und dem GR eine Beschlussvorlage erarbeitet.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	16
Für den Beschluss:	2
Gegenstimmen:	14
Persönlich beteiligt:	0

Top 4 Neuberechnung der Sitzverteilung in den Ausschüssen nach Fraktionsaustritt**Sachverhalt:**

Nach dem Austritt von Frau Meister aus der „Bürgerliste ran Bad Wiessee“ muss die Besetzung der Ausschüsse nach §6 Abs. 1 Satz 3 der Geschäftsordnung der Gemeinde Bad Wiessee neu berechnet werden.

In der Geschäftsordnung der Gemeinde ist unter § 5 Abs. 1 Satz 2 geregelt, dass eine Fraktion aus mindestens drei Personen bestehen muss.

Durch den Austritt von Frau Meister aus der Bürgerliste ran ist diese Voraussetzung nicht mehr erfüllt.

Nach §6 Abs. 1 Satz 1 der Geschäftsordnung können lediglich Mitglieder von Fraktionen, berechnet aus dem Stärkeverhältnis nach den Wahlen, in Ausschüsse entsendet werden.
Die Bürgerliste ran kann somit bei der Besetzung der Ausschüsse nicht mehr berücksichtigt werden.

Unter Heranziehung des in §6 Abs. 1 Satz 2 der Geschäftsordnung geforderten Rechenmodells nach Hare/Niemeyer ergibt sich folgendes Ergebnis:

Verteilungssystem:

Hare-Niemeyer-Verfahren

Rechenweg:

Anzahl der Sitze im Gemeinderat x 16 Sitze im GR insg. / Anzahl Ausschusssitze

Haupt- und Finanzausschuss/ Rechnungsprüfungsausschuss (6 Sitze):

FWG:	5 Sitze x 16 : 6 Ausschusssitze	=	2,0
CSU:	5 Sitze x 16 : 6	=	2,0
SPD:	3 Sitze x 16 : 6	=	1,0
Neresheimer/Thim:	2 Sitze x 16 : 6	=	0,75

Zuerst werden die Sitze vor dem Komma vergeben:

FWG:	2 Sitze
CSU:	2 Sitze
SPD:	1 Sitz
N/T:	0 Sitze

Verteilung des/der übrigen Sitze:

Ergibt in der Summe 5 Sitze, so dass der verbliebene 1 Sitz unter dem Bewerber mit der höchsten Nach-Kommastelle vergeben wird, in dem Fall somit an die Gruppe Neresheimer/Thim

Sitzverteilung:

FWG:	2 Sitze
CSU:	2 Sitze
SPD:	1 Sitz
N/T:	1 Sitz

Bauausschuss (8 Sitze):

FWG:	5 Sitze x 16 : 8 Ausschusssitze	=	2,5
CSU:	5 Sitze x 16 : 8	=	2,5
SPD:	3 Sitze x 16 : 8	=	1,5
N/T:	2 Sitze x 16 : 8	=	1,0

Vergabe der Sitze vor dem Komma:

FWG:	2 Sitze
CSU:	2 Sitze
SPD:	1 Sitz
N/T:	1 Sitz

Danach werden wiederum die verbleibenden Sitze unter den Bewerbern aufgeteilt, die nach dem Komma die höchste Zahl zu verzeichnen haben. Aufgrund der Patt-Situation (alle ,5), werden die verblieben 2 Sitze unter den drei Bewerbern FWG, CSU und SPD per Losentscheid vergeben.

Die Verwaltung führt das Losverfahren durch.
 Geschäftsleiter Herrmann erklärt den Modus des Losverfahrens und bestimmt die Verwaltungsmitarbeiter Sissi Mereis und Thomas Holzapfel zu Helfern im Verfahren.
 Herr Holzapfel verlässt den Sitzungsraum.
 Frau Mereis stellt für alle Anwesenden deutlich sichtbar die drei Lose mit den Aufschriften CSU, FWG und SPD her und gibt diese in die Urne.
 Anschließend verlässt Frau Mereis den Sitzungsraum, Herr Holzapfel tritt herein und zieht ebenfalls für alle Anwesenden nachvollziehbar aus dem Lostopf zwei der drei Lose.
 Der Zufall teilt den Fraktionen FWG und SPD jeweils einen der verbleibenden zwei Sitze im Bauausschuss zu.

Top 5 Absichtserklärung zwischen dem Landkreis Miesbach und der Gemeinde Bad Wiessee in Sachen Unterstützung des Landkreises bei der Unterbringung von Asylbewerbern

Sachverhalt:

Der Landkreis Miesbach bittet in folgender Absichtserklärung um die Unterstützung seiner Gemeinden:

Vorbemerkung:

Aufgrund der derzeitigen weltpolitischen Lage sowie aktueller Prognosen ist weiterhin mit einer stark ansteigenden Zahl an Asylbewerbern zu rechnen.
 Der Landkreis Miesbach muss bis zum Jahresende 2014 mindestens ca. 100 weitere Plätze für Asylbewerber schaffen, um die gesetzlich festgesetzte Quote aufzunehmender Asylbewerber erfüllen zu können.
 Bei gleichbleibenden oder sogar zunehmenden Zuteilungszahlen werden die bis dato verfügbaren Plätze für Asylbewerber voraussichtlich im Oktober, ggf. November, erschöpft sein.

Unterstützung des Landkreises Miesbach durch die Gemeinden:

Die Gemeinden des Landkreises Miesbach erklären sich bereit, den Landkreis bei der Unterbringung von Asylbewerbern zu unterstützen.

Die Kommunen zeigen sich solidarisch und tragen zu einer gemeinschaftlichen Lösung der bevorstehenden Herausforderungen bei.

Hierfür wirken sie bei der Beschaffung von weiteren Unterkünften bzw. der Schaffung neuer Standorte für Asylbewerberunterkünfte mit, indem sie insbesondere potentielle eigene Unterkünfte, Standorte oder Wohnungen oder Angebote Dritter dem Landkreis melden.

Die Kommunen bemühen sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten weitere Standorte für Asylbewerberunterkünfte zu finden.

Der Landkreis Miesbach und die Gemeinden wirken gemeinschaftlich auf eine der jeweiligen Einwohnerzahl und Struktur angemessenen Verteilung der Asylbewerber hin.

Notfallunterbringung von Asylbewerbern:

Die Gemeinden sind sich darüber bewusst, dass für den Fall, dass keine weiteren Unterkünfte für Asylbewerber geschaffen bzw. gefunden werden, und die Zuteilungszahlen weiterhin gleichbleiben oder sogar zunehmen, der Landkreis Miesbach bei der Erschöpfung aller verfügbaren freien Plätze auf Liegenschaften der Landkreises und der Gemeinden (z.B. Turnhallen) zurückgreifen muss.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, umgehend geeignete Unterbringungsmöglichkeiten im Ort, ob in öffentlicher oder privater Hand, zu suchen und die erörterten Möglichkeiten dem Bauausschuss in seiner Sitzung vom 30.10.14 zu unterbreiten.

Vorrangig sollen im Ort unbegleitete Minderjährige eine Zuflucht finden.

Weitergehend soll im Hinblick auf diese Gruppe der Verein für Jugend und Familie unterstützend eingeschaltet werden.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	16
Für den Beschluss:	16
Gegenstimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

Top 6	50. Todestag von Toni Kinshofer- Benennung eines Weges nach dem Bergsteigerpionier
--------------	---

Sachverhalt:

Zum 50. Todestag des Bergsteigerpioniers Toni Kinshofer soll zu diesem Anlass ein Weg in Bad Wiessee nach dem prominenten Bürger unseres Ortes benannt werden.

Der 1. Bürgermeister schlägt hierzu den Wiesseer Höhenweg vor, der bisher nur als solcher benannt aber offiziell „namenlos“ ist.

Der 1. Bürgermeister wird hierzu in der Sitzung weiter ausführen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, den „Wiesseer Höhenweg“ (Verlauf vom Zeiselbach bis Golfplatz) in „Toni-Kinshofer-Weg“ umzubenennen.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	16
Für den Beschluss:	16
Gegenstimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

Top 7 Antrag der ranBW auf Gründung von Kompetenz-Teams aus den Reihen des Gemeinderats und der Verwaltung, sowie vom Team berufener Fachleute
Sachverhalt:

Nachfolgend der Antrag der ranBW zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt.
Der Sprecher der ranBW, Herr Gemeinderat Rolf Neresheimer, wird den Antrag in der Sitzung weiter ausführen:

Antrag der ranBW auf Gründung von Kompetenz-Teams aus den Reihen des GR und der GBW-Verwaltung, sowie vom Team berufener Fachleute

Beschlussvorschlag:

Der GR beschließt, dass sich aus min. 4 GR-Mitgliedern aus min. 3 Fraktionen Kompetenzteams bilden. Diese Bearbeiten Themen, die die hohe Komplexität der aktuell in Bad Wiessee zu planenden, vorzubereitenden und zu bewertenden Entwicklungen ausarbeiten. Das Ergebnis der Teams wird für die Darstellung und Beratung in den Gemeinderatssitzungen erarbeitet. Hierzu können die Teams regionale, externe Sachkompetenz zur Aufbereitung der Themen hinzuziehen. Das jeweilige Budget für externe oder interne Dienste, die durch ein Team zu vergeben ist, wird bei Berufung festgelegt.

II. Begründung:

Die hohe Komplexität der aktuell in Bad Wiessee zu planenden, vorzubereitenden und zu bewertenden Entwicklungen machen eine kompetente Einbeziehung des GRs gesetzlich zwingend erforderlich. In folgenden Bereichen ist sachkundige Unterstützung zur Vorbereitung von Beschlüssen im GR unverzichtbar:

Kur- und Tourismus-Förderung

Hier sei besonders auf die Notwendigkeit eines Kundenbindungssystems für die Nutzer des Badeparks und der JSB-Anwendungen verwiesen. Hierzu gab es schon Besprechungen, die die Notwendigkeit der Modernisierung des Kassensystems des Badeparks (& JSB?) aufgezeigt hat. Hierbei sei besonders auf die Brisanz eines Ausfalls des veralteten Systems hingewiesen, die eine vorübergehende Schließung des Badeparks zur Folge hätte. Einnahmeausfall und Rufschädigung würden bei 2wöchiger Schließung die Investitionskosten des neuen Systems decken. Im „Notfall“ wäre außerdem wahrscheinlich kurzfristig eine nutzenoptimierte, wirtschaftliche Beschaffung eines Ersatzsystems nicht möglich. Die hier erhobenen Nutzerdaten würden u.a. eine landkreisweite Defizitumlage gemäß Herkunft der Besucher ermöglichen.

Ortsplanung

Die diversen Planungsvorhaben für Ortszentrum, Kurviertel, Seepromenade, Zeiselbach, Hochwasserschutz müssen unter Einbeziehung der (einheimischen) Interessengruppen, Anhörung sämtlicher Betroffener in sehr zeitintensiver Form aufbereitet werden. Die Erklärungen seitens der Verwaltung sind zur jeweiligen Beschlussfassung durch den GR nicht ausreichend.

Die Grundlagen müssen vom Kompetenzteam „Ortsplanung“ erarbeitet werden. Hierzu ist der Stundensatz des Büro von Angerers zu teuer.

III. Kosten / Finanzierung:

Beratungskosten durch regionale Dienstleister gemäß GO-Richtlinien und Genehmigung durch den 1. BM bzw. vom GR dem Team genehmigtes Budget. Finanzierung durch Einsparung A16 -> a15 und Herabsetzung der Aufwandsentschädigung des 2. BM auf 400 €/Monat. Durch die Teams wird die kostspielige Beratung / Arbeitsleistung durch externe Dienstleister reduziert und die Verwaltung entlastet. ranBW Anträge zur GR-Sitzung vom 10.7.14 Bad Wiessee 25.06.2014 Seite 2

IV. Rechtliche Grundlage:

Art. 37 Abs.1 GO „Der erste Bürgermeister erledigt in eigener Zuständigkeit die laufenden Angelegenheiten, die für die Gemeinde **keine grundsätzliche Bedeutung haben und keine erheblichen Verpflichtungen erwarten lassen**. Um die Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten bedarf es der Vorbereitung, die den Zeitrahmen der normalen GR-Sitzungen sprengen würde.

V. Praktische Umsetzung:

Der GR bildet Kompetenzteams mit Beteiligung je nach Interessenlage der Fraktionen („Jeder kann mitmachen!“) gemäß den Vorschlägen des Gemeinderats („Themenvorschläge aus dem Gremium“), die unter der Leitung eines GRs des Teams (gewählt vom Team) unabhängig von GR-Sitzungen das jeweilige Thema bearbeiten. Das vom Team gewählte GR-Mitglied als Leiter wird ähnlich wie bei Hr. Huber in seiner Leitungsfunktion im Auftrag der GBW mit einem „Ehrenamts-Stundenlohn“ für seine Leitungsaufgabe aufwandsentschädigt.

Beschluss:

Der GR beschließt, dass sich aus min. 4 GR-Mitgliedern aus min. 3 Fraktionen Kompetenzteams bilden. Diese Bearbeiten Themen, die die hohe Komplexität der aktuell in Bad Wiessee zu planenden, vorzubereitenden und zu bewertenden Entwicklungen ausarbeiten. Das Ergebnis der Teams wird für die Darstellung und Beratung in den Gemeinderatssitzungen erarbeitet. Hierzu können die Teams regionale, externe Sachkompetenz zur Aufbereitung der Themen hinzuziehen. Das jeweilige Budget für externe oder interne Dienste, die durch ein Team zu vergeben ist, wird bei Berufung festgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	16
Für den Beschluss:	2
Gegenstimmen:	14
Persönlich beteiligt:	0

Top 8 Antrag der ranBW: Vermarktung des Jodschwefelbades
--

-Antrag zurückgezogen-

Top 9 Information des Bürgermeisters
--

Beschluss:

Herr Gemeinderat Kuntze-Fechner kündigt anlässlich der Gedenkfeierlichkeiten zu 100 Jahre Kriegsbeginn 1. Weltkrieg eine Fahrt einer Delegation aus Bad Wiessee zur Gedenkstätte Verdun in Frankreich an.

Herr Herrmann berichtet dem Gemeinderat über den Sachstand bei den beiden Verfahren gegen den Bauträger Ebster.

Der erste Vorfall mit der widerrechtlichen Fällung zweier Bäume im Klosterjägerweg wurde an die Staatsanwaltschaft übergeben, in der aktuellen Fällung dreier geschützter Bäume an der Villa Melanie wird in Kürze ein weiterer Bußgeldbescheid ergehen.

Ferner berichtet Herrmann dass die vom Gemeinderat angeregten Schilder zum Schutz der Viehweiden vor Verunreinigung durch Hundekot bereits bestellt sind und in Kürze ausgeliefert werden.

Herr Gemeinderat Erlacher fragt in Sachen Aufkiesung Biotopsfläche Simperetsweg/Lechner nach. Die Verwaltung teilt mit, dass der Vorgang beim Landratsamt liegt und von dortiger Stelle auch verbeschieden wird.

Herr Gemeinderat Trinkl regt an, Herrn Ebster die Auflage zu machen, an den Stellen an denen die Bäume von ihm eigenmächtig und illegal gefällt wurden, wieder entsprechende Bäume mit großem Stammdurchmesser pflanzen zu lassen.

Der Vorschlag wird von der Verwaltung an die Kreisbehörde weitergeleitet.

Für die Richtigkeit:

Peter Höß
1. Bürgermeister

Michael Herrmann
Schriftführer